

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr 2.

Montag, den 2. Juli.

1832.

Bekanntmachung.

Bei den durch die Erledigung der Hauptmannsstelle und einer Zugführerstelle bei der 3. Compagnie, so wie einer Zugführerstelle bei der 14. Compagnie der hiesigen Communalgarde veranlaßten neuen Wahlen sind durch absolute Stimmenmehrheit in der 3. Compagnie

Herr Christian Gottlieb Klässig, Caffetier, zum Hauptmann,
Herr Wilhelm Friedrich Kunze, Wechselsal, zum Zugführer,

und in der 14. Compagnie

Herr Friedrich Wilhelm Köhsche, Hoftheater-Cassirer,
zum Zugführer ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in ihren neuen Chargen bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll, nebst Stimmzetteln, liegt bis zum 7. k. M. auf dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht der Betheiligten bereit.

Leipzig, den 30. Juni 1832.

Der Communalgarden-Ausschuss daselbst.
Major von Goldacker.

Bekanntmachung.

Da die zeither alljährlich einzureichen gewesenen Consumenten-Verzeichnisse die nöthigen, sichern Ergebnisse nicht gewährt haben, gleichwohl genaue und zuverlässige Uebersichten der Bevölkerung des ganzen Landes und seiner einzelnen Theile eine unentbehrliche Grundlage für die Verwaltung sind, und dieses Bedürfnis besonders bei den in Folge der neuen Landesverfassung zu treffenden Einrichtungen, namentlich bei der genauen Regulirung der Wahlbezirke, bei Bildung der Mittelbehörden und mancherlei Verbesserungen im Communal-, Schul- und Gewerwesen noch dringender hervortritt, so ist, mittelst Hoher Ministerial-Verordnung vom 15. Mai 1832, statt jener Consumenten-Verzeichnisse, die im ganzen Königreiche Sachsen gleichmäßig zu bewirkende Ausnahme von Bevölkerungslisten, in künftig näher zu bestimmenden Zeiträumen von drei bis fünf Jahren anbefohlen worden, und es soll damit den 3. Juli d. J. der Anfang gemacht werden.

Um nun wegen der für die hiesige Stadt anzufertigenden Listen die Herren Hausbesitzer und Miethbewohner mit der Einreichung von Hausverzeichnissen nicht abermals in Anspruch nehmen zu müssen, hat man die Einrichtung getroffen, daß

den 3. Juli dieses Jahres und die nächstfolgenden Tage eigens dazu angenommene Expedienten in die Häuser sich verfügen und die in jedem Hause wohnenden Personen nach Alter, Geschlecht, Religion u., jedoch ohne namentliche Aufzeichnung derselben, notiren werden.

Je unverkennbarer die Aufnahme von genauen Bevölkerungslisten auf das Beste des ganzen Landes, die dabei für die hiesige Stadt getroffene Einrichtung aber auf eine Erleichterung für die Einwohner derselben abzielt, um so mehr läßt sich mit Zuversicht erwarten, daß man — auch abgesehen von der im 9. §. der hochgedachten Verordnung enthaltenen Bestimmung, nach welcher die Hauswirthe und deren Stellvertreter für die von ihnen gemachten Angaben verantwortlich sind — den Expedienten die erforderliche Auskunft willig ertheilen werde. Leipzig, den 26. Juni 1832.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

**Witterungs-Beobachtungen vom
24. bis 30. Juni 1832.**

(Thermometer frei im Schatten.)

Juni.	Barom. b. 10° + R.		Therm.		Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.	nach R.	Lin.		
24.	Morg. 8	27 10	+	12,5	SW.	Regen.
	Nachm. 2	—	9,8	+ 16,6	SW.	Wolken- trübe.
	Abds. 10	—	9,8	+ 11,5	SW.	
25.	Morg. 8	—	9	+ 13,4	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	9	+ 15,3	SW.	Regen.
	Abds. 10	—	9	+ 9,6	SW.	Regen.
26.	Morg. 8	—	9,4	+ 11	SW.	Regen.
	Nachm. 2	—	9,5	+ 14,8	W.	bewölkt.
	Abds. 10	—	10	+ 10,5	WWN	trübe feucht.
27.	Morg. 8	—	10,5	+ 10,1	W.	trübe feucht.
	Nachm. 2	—	11	+ 12,5	W.	trübe.
	Abds. 10	—	11,7	+ 10	W.	Regen.
28.	Morg. 8	28	1	+ 10,5	W.	trübe.
	Nachm. 2	—	1,5	+ 13,8	W.	trübe.
	Abds. 10	—	1,4	+ 10,4	W.	gestirnt.
29.	Morg. 8	—	1,5	+ 13,6	W.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	1,4	+ 16,7	WWN	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	1,3	+ 11,1	WWN	bewölkt.
30.	Morg. 8	—	1,3	+ 11,2	W.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	1	+ 15	WWN	Sonnenbl. wind.
	Abds. 10	—	1	+ 10	WN.	gestirnt windig.

Das reformirte Gotteshaus in Leipzig.

Vor einiger Zeit hatte ich Besuch. Der Ruf der ausgezeichneten Rednertalente unseres Hirzes war auch bis in die ferne Heimath meines Freundes gedrungen, und zu den ersten Wünschen, welche derselbe gegen mich laut werden ließ, gehörte der, unsern gefeierten Kanzelredner zu hören. Gern entsprach ich seinem Verlangen, und da ein glücklicher Zufall es wollte, daß

gerade ein Sonntag eintraf, an welchem die Reihe, das Wort Gottes zu verkünden, auf den Redner fiel, den er zu hören wünschte, so begaben wir uns zur gehörigen Zeit (d. i. eine Stunde vor der Predigt) nach — der Post. Mein Freund glaubte, daß ich dort noch einen Brief aufzugeben habe, und wollte vor der Thüre stehen bleiben, bis ich meine Geschäfte vollendet, doch wie erstaunte er, als ich ihm bemerklich machte, daß dieß der Weg zum Tempel des Herrn sey. Wir wanden uns durch Kisten und Kasten hindurch, ließen uns von dem martialischen Prüferblicke des Marssohnes, welcher das herumliegende Postgut zu bewachen hat, nicht abschrecken, und gelangten endlich in den Betstuhl, wo wir denn auch so glücklich waren, noch einen Sitz zu erwischen (wie sich, wenn auch nicht edel, doch bezeichnend unser Nachbar ausdrückte, indem er uns seine Gratulation zu diesem ungewöhnlichen Glücksfalle abstattete). Ich las auf der Stirn meines ersten Freundes Unmuth, fast Zorn; sein Blick verrieth innere Empörung, tiefe Indignation. Doch sprach er kein Wort. Nach einer Stunde geduldigen Harrens, in welcher ich mich mit Reflexionen über das Drängen und Treiben der Menschen nach einem sichern Plätzchen, um mit Gemüthsruhe das Wort des Herrn anhören zu können, unterhielt, betrat der Prediger die Kanzel. Mit Ruhe und Mäßigung begann er seinen Vortrag, im Verlaufe desselben wurde er wärmer, er erreichte den Höhenpunkt der Begeisterung, und

stellte
Glei
auf
dem
ich
Unt
keit

nich
sen,
erlar
feine
Sei
tere
man
zu
zu
stige
selte
heft
auf
dod
und
ein
sole
Er
tro
des
lich
He
we
un
wi

ge
B
—
W
un

stellte am Schlusse der Rede die Ruhe und das Gleichgewicht der Seele wieder her. Die Wolken auf der Stirn meines Freundes waren schon bei dem zweiten Theile der Predigt verschwunden, ich sah ihn dann mit leuchtenden Augen an dem Antlitze des Redners hängen und ruhige Heiterkeit auf sein Gesicht zurückkehren.

Zu Haus angekommen, konnte er des Lobes nicht satt werden. Auf seinen vielfältigen Reisen, die ihn glückliche Verhältnisse zu machen erlaubten, hatte er tüchtige Kanzelredner gehört; keinen derselben stellte er unserm Hirzel an die Seite. Gelehrtere, gedankenreichere, kunstgerechtere Predigten hatte er vernommen, aber Niemanden, der es so verstand, zum Herzen zu sprechen, ihn mit religiösem Gefühle ganz zu durchdringen. Noch nie hatte er in ungünstigerer Stimmung ein Gotteshaus betreten, selten es so erbaut verlassen. Ich hatte einen heftigen Ausbruch seines Unwillens in Bezug auf unsere Schicksale vor der Predigt erwartet, doch die Letztere hatte den Sturm beschwichtigt, und ich vernahm nur einige tadelnde Worte, ein Staunen, eine Verwunderung, daß man solchen Uebelständen nicht längst abgeholfen. Er fand in der Ueberfüllung des Gotteshauses, trotz der widerwärtigen äußern Umstände, trotz des langen Wartens und der nicht selten peinlichen Stellungen, nur eine Bestätigung seiner Ueberzeugung, daß es in unsern Zeiten keineswegs an wahrer Religiosität fehle, daß aber unser Geschmack zu sehr geläutert sey, als daß wir an Reden, wie sie in vielen Kirchen noch

gehalten würden, uns aufbauen können; daß die Leerheit so manches Gotteshauses nicht, wie man uns gern aufreden möchte, von Mangel an Religiosität, sondern von Mängeln auf Seiten des Predigers herrühre. Nach der eben gemachten Erfahrung, daß das Gotteshaus zur Befriedigung des religiösen Bedürfnisses nicht ausreichte, konnte ich ihm nicht widersprechen, auch seine Bitte nicht von der Hand weisen, öffentlich darauf aufmerksam zu machen, wie wenig angemessen der Ort sey, welcher zur Gottesverehrung für die reformirten Glaubensgenossen Leipzigs bestimmt ist. —

Ich glaube durch diese Zeilen mich meines Versprechens entledigt zu haben und will nur noch die Bitte hinzufügen, mit welcher gewiß ein großer Theil der Bewohner Leipzigs beider Confessionen die Ihrige vereinigen werden, daß es den Männern, welche da vermöge ihres Amtes und ihrer Stellung im Stande sind und die heilige und schöne Pflicht auf sich haben, den religiösen Sinn durch äußere Veranstaltungen zu erhalten und möglichst zu beleben, gefallen möge in ernste Ueberlegung zu ziehen, wie wenig das Gotteshaus der reformirten Gemeinde in Leipzig seinem erhabenen Zwecke entspricht und wie viel mehr Gutes ein Mann, der das Herz zu rühren versteht, wirken könnte, wenn man durch Einräumung eines größeren und eines würdigeren Tempels die Zahl seiner Zuhörer vergrößerte und den Eindruck seiner Rede verstärkte. —

—e.

Redacteur: D. M. Reifner.

B e k a n n t m a c h u n g .

Nachdem von dem Königl. Ober-Postamte der Verkauf verschiedener, außer Cours gesetzter Königl. Postwagen auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung, gegen sofortige Bezahlung in preussischem Courant, beabsichtigt wird, und hierzu

der zwölfte Juli dieses Jahres

Vormittags von 10—12 Uhr bestimmt worden ist, so wird solches hiermit bekannt gemacht, und werden die hierauf Reflectirenden eingeladen, sich zu dieser Zeit im Hofe der Königl.

Postwagen-Kemise vor dem hiesigen Hospitalthore einzufinden. Die Nummern und die Beschaffenheit der zu versteigernden Wagen sind bei dem Aufseher gedachter Kemise, Herrn Jungnickel, zu erfahren und zu ersehen.

Leipzig, am 29. Juni 1832.

Königlich Sächsisches Ober-Postamt.
von Hüttner.

Literarische Anzeige. Kürzlich ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Vollständiges Taschenwörterbuch der vier Hauptsprachen Europa's.

Nach den besten Hilfsmitteln bearbeitet von Dr. Johann August Diezmann. Erster, oder Deutsch-Englisch-Französisch-Italienischer Theil. (Mit Stereotypen gedruckt.) 50 $\frac{1}{2}$ Bogen. gr. 12. Velinpapier eleg. brosch. Leipzig, bei Baumgärtner. Preis: 1 Thaler 16 Groschen.

Diese interessante lexicographische Arbeit, welche zugleich der deutschen Typographie wahrhafte Ehre macht, erfährt die günstigste Aufnahme, wie die zahlreichen Bestellungen beweisen, welche darauf eingehen.

Literarische Anzeige. Bei J. F. Fischer in Leipzig ist zu haben:

Wallenstein.

Historischer Versuch von Johann Sporschl. Mit Wallensteins Portrait. Broschirt 18 Groschen.

Anzeige und Empfehlung. Die mit heutigem Tage erfolgte Eröffnung meiner Rauch- und Schnupstobaken detail-Handlung eigener Fabrication, verbunden mit Lagern von echt americanischen und Bremer Cigarren, neuer Neumarkt Nr. 32, Hohmanns Hof, nehme ich mir die Ehre ergebenst anzuzeigen. Von meinem Vater, der sich seit 40 Jahren der Fabrication von Tabaken widmet, thätigst in letzterm Fache unterstützt, darf ich mir schmeicheln, den Wünschen Aller, so mich mit ihrem achtbaren Vertrauen beehren, sowohl in Qualität als Preiswürdigkeit zu begegnen.

Zugleich bemerke ich, daß die bisherigen geehrten Herren Abnehmer, wegen zu großer Entfernung des Fabriklocals von der Stadt, Ihre gütigen Bestellungen auch in meiner Handlung abgeben können, von wo selbige zur prompten Effectuirung von mir besorgt werden. Indem ich mir schließlich die Bitte um ferneres gütiges Zutrauen und Wohlwollen erlaube, dessen ich mich stets würdig zu machen bemühen werde, habe ich die Ehre, mit der achtungsvollsten Ergebenheit zu verharren. Leipzig, am 2. Juli 1832.

Carl Ottokar Schäffer jun., vormals S. A. Schäffer & Comp.

Empfehlung. Da ich einen Vorrath von Schlössern, Bändern und andern Schlosserarbeiten gefertigt habe, so empfehle ich mich einem hiesigen Publicum als junger Anfänger bei neuen Bauen und Reparaturen. Ich werde gewiß suchen, jedermann gut und billig zu bedienen. In der Hoffnung, daß mir gütiges Zutrauen geschenkt wird, empfiehlt sich

Ferdinand Moritz Wendel jun., Schlossermeister, Sporergräbchen Nr. 139.

Empfehlung. Fortwährend liefert alle Arten Handlungsbücher, Rechnungen, Tabellen u. gut und billig G. Frenzel, Nr. 659, neben dem silbernen Bär, an der neuen Pforte.

Empfehlung. Von ganz vorzüglichem Chester Käse empfing wieder eine Sendung und verkauft billigst C. F. Eifenschmidt, Reichsstraße, von Bülow's Haus Nr. 579.

Empfehlung. Von echt baierischer Seife, so wie auch von Herrnhuter Lichtern, empfang ich neue Zufuhr und empfehle hiermit solche bestens.
E. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

Hausverkauf. Ein Haus mit Garten und Durchgang ist in der Grimma'schen Vorstadt zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren in der Klostersgasse Nr. 175, im Hofe 2 Treppen hoch, bei Herrn Knauth.

Hausverkauf. Ein Haus mittler Größe ist in einer lebhaften Gegend der Stadt zu verkaufen. Das Nähere ist im Preußergäßchen Nr. 25, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Verkauf oder annehmlicher Vertausch von zwei Delgemälden, Ansichten von Leipzig, mit seinen meilenweiten Umgebungen von Gärten, Dörfern und Städten, in goldnen Rahmen, von dem Maler Schwarz gemalt. Diese mit vielem Fleiße und Kunst gemalten Ansichten stehen zu billigem Preise bei Aug. Stäglich, Auerbachs Hof Nr. 26.

Verkauf verschiedener Mobilien. Ein gemachtes Bette, Haus- und Küchengeräthe, und sonstige Effecten, sollen billig verkauft werden. Käufer können selbige von jetzt an in Augenschein nehmen in der Ritterstraße Nr. 698, im Hofe quer vor 2 Treppen hoch. Auch einige Stücke weibliche Kleidung.

Verkauf. Ein schwarz beschlagenes Sopha und Stühle sind wegen Mangel an Platz ganz billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 502, 3 Treppen hoch.

Die Strohhutfabrik

von

Meissner & Comp.,

Fleischergasse, goldne Krone, empfiehlt ihr völlig assortirtes Lager französischer Strohhüte eigener Fabrik in den neuesten und geschmackvollsten Façons. Die Waare ist schön, die Preise fest, und im Ganzen wie im Einzelnen billig.

Alte Strohhüte, welche die Sommermonate durch Montags Vormittag zum Bleichen gebracht werden, liegen jedesmal in derselben Woche Freitags zum Abholen bereit. C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und Bleiche, in v. Bülow's Hause, erste Etage.

J. G. Müller,

Petersstraße Nr. 34,

empfang als etwas Empfehlungswerthes eine Partie englische Glanzsteinwand in vorzüglicher Qualität und schönen Mustern, so wie auch dunkle gestreifte Singhams. Beide Gegenstände werden zu besonders billigen Preisen abgegeben.

Frictionsfeuerzeuge zu 2 und 4 Gr.,
bergleichen Hölzchen, das Hundert 2 Gr., und englische elastische Stahlschreibfedern, jetzt zu 2 Gr. das Stück, im Ganzen zum Wiederverkauf billiger, empfiehlt
Carl Schubert, am Markte.

Coul. faç. Patent-Strümpfe für Kinder

sind angekommen bei

Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

China = Chocolate

von ausgezeichneter Schönheit, das Pfund à 20 Gr., empfiehlt

die Hohl'sche Liqueur- und Chocolatenfabrik, Fleischergasse Nr. 226.

Neue Haringe

sind neuerdings wieder angelangt.

P. A. Dallerer, Petersstraße Nr. 33.

Ein gutes Hühneraugenpflaster,

welches ich als sehr wohlthätig empfehlen kann, ist mir in Commission übertragen worden, und mit Gebrauchsanweisung à 4 Gr. zu haben.

Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomasgäßchens.

Local = Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Gewölbe am alten Neumarkte, dem Gewand-
hause gegenüber. Leipzig, am 2. Juli 1832.

Carl Berger.

Local = Verlegung.

Meinen schätzbaren Kunden und einem geehrten Publicum überhaupt, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft aus meinem bisherigen Locale in die Hainstraße Nr. 201, goldner Anker, erste Etage, verlegt habe.

Indem ich mich für das mir bisher geschenkte, ehrenvolle Zutrauen zum innigsten Danke verpflichtet fühle, bitte ich höflichst, mir es auch ferner zu erhalten, da es mein eifrigstes Bestreben seyn wird, mich desselben immer werth zu zeigen.

Von allen zu meinem Geschäfte gehörigen Artikeln werde ich stets große Auswahl, immer das Neueste und Modernste, vorrätzig halten.

Besonders erlaube ich mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß ich neben dem Verkaufszimmer ein Zimmer ganz neu und aufs Bequemste als

Cabinet zum Haarschneiden

eingerrichtet habe, was ich gütiger Berücksichtigung ergebenst empfehle.

Leipzig, den 1. Juli 1832.

Herrmann Böke Jun.

Zu kaufen gesucht werden zwei gut gehaltene Kinderflinten im Gewölbe Nr. 778 vor dem Petersthore.

Auszuleihen sind jetzt 500, 600 und 2000 Thlr. auf ganz sichere Hypotheken allhier, oder in hiesiger Nähe, durch Vermittelung des Adv. Kermes allhier in Nr. 141.

Capitalgesuch. Auf ein Grundstück mit Feld, das einen Werth von 1000 Thlr. hat und bei Leipzig liegt, werden 400 Thlr. gesucht durch

J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Capitalgesuche. 200 Thlr., 1000 Thlr. und 1500 Thlr. werden gegen hypothekarische Sicherheit auf Landgrundstücke zu erborgen gesucht durch

G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Drei ordnungsliebende Mädchen

können sogleich anständige, gute Dienste erhalten durch

Carl Weinert, Grimma'scher Steinweg, im goldnen Einhorn Nr. 1184 parterre.

Hausknecht gesucht.

Für ein großes Gasthaus, 6 Stunden von hier, wo wegen der sich kreuzenden Heerstraße täglich bedeutende Ausspannung von Herrschaften und Frachtfuhrleuten ist, wird ein tüchtiger Hausknecht gesucht, welcher 100 Thaler Caution leisten muß.

Allgemeines Geschäfts-Comptoir von Carl Weinert,
Grimma'scher Steinweg, im goldnen Einborn Nr. 1184 parterre.

Garten-Verpachtung. Ein Garten, nahe an der innern Stadt gelegen, wobei ein Familienlogis und ein kleines Gewächshaus befindlich, soll an eine stille Familie oder einzelnen Mann, welcher jedoch einen Lustgarten zu bearbeiten versteht, für billige Zahlung gegeben werden. Das Nähere Nr. 896, beim Besitzer.

Logisvermiethung. Zu Michaeli ist ein gut gehaltenes Familienlogis von 6 Stuben, Küche, Keller, Waschhaus und übrigem Zubehör, an dem besuchtesten Theile der Promenade, zu vermiethen, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Vermiethung. Ein kleines heizbares Gewölbe ist von künftige Michaeli an in der Petersstraße Nr. 113 zu vermiethen, und das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Vermiethung. Sogleich zu beziehen sind 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, in einem hellen Hofe eine Treppe hoch. Das Nähere Reichsstraße Nr. 398, in der zweiten Etage.

Vermiethungen. In Quandts Hofe in der Nicolaistraße sind einige Wohnungen, mittlere und grössere, so wie ein Gewölbe mit Niederlage, theils sogleich, theils zu Michaeli und Weihnachten, zu vermiethen. Näheres hierüber daselbst im Comptoir.

Vermiethung. Eine Stube, Kammer und Alkoven, ausmeublirt und tapeziert, zwei Treppen hoch vorn heraus, ist an einen oder auch zwei ledige Herren zu vermiethen und von jetzt an zu beziehen, im Thomasgäßchen Nr. 108. Näheres daselbst parterre.

Vermiethung. Verhältnisse halber ist ein Parterrelogis für ein Paar stille Leute sogleich oder zu Michaeli zu vermiethen im Stadtseifergäßchen Nr. 651, unweit der Pforte.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Alkoven, gut ausmeublirt, ist an einen soliden ledigen Herrn von jetzt an billig zu vermiethen in der Petersstraße Nr. 68, 2½ Treppen hoch, bei C. S. Müller.

Vermiethung. Im Winkler'schen Hause auf der Katharinenstraße Nr. 415 ist von jetzt an die dritte Etage zu vermiethen. Das Nähere bei Herrn D. Friederici sen. zu erfragen.

Zu vermiethen ist ein Familientogis und sogleich zu beziehen. Zu erfragen in der Burgstraße Nr. 138, eine Treppe hoch.

Einladung. Heute ist Tanzmusik und bittet um gütigen Besuch
Engemann, in Eutrißsch.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eignen Reisewagen hat, sucht einen Reisegesellschafter bis Mitte Juli nach Paris. Näheres bei Herrn Ami Sandoz, Reichsstraße Nr. 605.

Abhanden gekommen. Es ist am Sonnabend, den 30. Juni, ein braunseidener Regenschirm mit Elfenbeingriff, eine Hand vorstellend, auf dem Markte in der Kohlgärtnerreihe vergessen worden. Wer denselben Burgstraße Nr. 136, 4 Treppen hoch, zurückbringt, oder Nachweisung darüber giebt, erhält eine gute Belohnung.

Verloren. Vom Thomaskirchhofe bis in Reichels Garten ist den Donnerstag früh ein Haarring mit dem Buchstaben F. verloren worden. Der Finder wird gebeten, selbigen in Nr. 151, eine Treppe hoch, abzugeben, und wird gern eine angemessene Belohnung erhalten.

* * * Auf dem Marktplatz ist am 30. Juni von einem Dienstmädchen ein braunseidner Regenschirm, mit Metallstab, zurückgelassen worden. Wer denselben an sich genommen hat, wird gebeten, ihn in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

* * * Ein gelbes Windspiel, mit weißem Kopf und schwarzem ledernen Halsbände, auf den Namen Bello hörend, ist gestern abhanden gekommen. Wer ihn im Peterszwingler im fünften Hause abgiebt, erhält eine Belohnung.

Verlaufen hat sich am Sonnabend ein Eichhörnchen. Der ehrliche Fänger wird gebeten, es gegen eine Belohnung in der neuen Straße Nr. 1093, 4 Treppen hoch, abzugeben.

Thorzettel vom 1. Juli.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.
 Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Lieut. v. Ranskoj, im russ. D., v. Petersburg, im Hotel de Saxe 5
 Hr. Kammerherr Ritter v. Gossmans, k. dän. Geschäftssträger am k. sächs. Hofe, v. Dresden, v. d. Die Breslauer fahrende Post 6
 Mad. Lorenz, Kfmstr., u. Dem. Schwäggrichen, v. hier, v. Dresden u. Kottbus zurück.
 Hr. Partic. Schubert, v. Gottesberg, pass. durch.
 Hr. Stud. Ludewig u. Frau D. Schulz, v. hier, v. Dresden zurück.
 Hr. Cand. Nobis, v. Upsala, im Hotel de Pol.
 Hrn. Stud. Schulz u. Lindig, von Hamburg und Mecklenburg, bei Seyfert u. unbest.

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.
 Hr. Sandner, von Dessau, im Hotel de Baviere 5
 Hr. D. Brun, von Köthen, im Hotel de Russie 7
 Vormittag.
 Die Braunschweiger Post 1
 Hrn. Kf. Beer, von Berlin, im Hotel de Bav. 2
 Auf der Hamburger Giltpost: Hr. Partic. Michaelis, v. Lübeck, Hr. Lieut. Bonin, von Berlin, Hr. Steuerbeamter Willaret u. Hr. Kfm. Kühnau, v. Magdeburg, unbest., ingl. Hr. Pöblgscmmis Horn, v. hier, v. Hamburg zurück 3
 Auf der Köthner Post: Hr. Buchdrucker Melzer, von hier, v. Magdeburg zurück 11
 Nachmittag.
 Auf der Berliner Giltpost: Hr. Hofbaumstr. Eberhardt, v. Gotha, Hr. Apoth. Steindorf, Dem. Rechnungs Rath Flaminus, Hrn. Kf. Waltherr, v. Aachen, u. Sohn, v. Wörlitz, ingl. Hr. Architekt Kreeg, von Berlin, im Hotel de Russie, in Nr. 434 u. im Hotel de Saxe 1
 Fräul. Heiligtag, von hier, von Bernburg zurück.
 Hr. Rittmeister v. Altröck, v. Delitzsch, im gr. Baume.
 Dem. Schule, von hier, von Köthen zurück.
 Frau Gräfin v. Pappenheim, von Berlin, pass. d.

Kantäcker Thor. U.

Gestern Abend.
 Hr. Kfm. Mäker, v. Ruhla, pass. durch 5

Auf der Jena'schen Post: Dem. Arbope, v. Burgwerben, bei Pegold 6
 Hr. Hoffschauzp. Borzing, Hr. Sprachlehrer Harnter u. Dem. Tischner, desgl. Hr. Zink, Schuhmachermeister von Weimar, im Hotel de Pol. u. im Weinsaf. 10

Nachmittag.

Hr. Rittmstr. v. Bose, a. D., v. Frankleben, v. d. Hr. Reg. Rath D. Butte, v. Bonn, pass. durch, u. Hrn. Refer. v. Berther u. Butte, v. Raumburg, im Hotel de Pol. 2

Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. Kfm. Meerholz, v. Offenbach, unbest., Hr. Kfm. Groß, von hier, v. Kösen zurück, Hr. Landger. Rath Freiherr v. Stein, v. Meiningen, Hr. Kfm. Schwabe, von Schwabach, Hr. Gutsbes. v. Webecke, a. Litthauen, Hr. Spim. v. Ravers u. Hr. Lieut. Perzberg, v. Eckartsberga, Dem. Grach, v. Paris, Hr. Kfm. Hanau, v. Frankfurt a. M., u. Hr. Ruhl, Kellner v. Eckartsberga; pass. durch 9

Hr. NSRath Silberschlag u. Hr. Partic. Reiff, v. Langensalza, im Hotel de Russie 4
 Fräul. Fischer, v. Weimar, im Hotel de Pol. 4

Peterssthor. U.

Gestern Abend.

Die Koburger Fahr. Post 5
 Nachmittag.
 Hr. Hofmeister v. Graushaar, v. Planen, unbest. 2
 Hr. Cand. Chemnitz, von Kesselschayn, in Nr. 590.
 Hr. Commis Feetz, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.

Hospitalthor. U.

Gestern Abend.

Hr. Pöblgscmmis Iffland, von Heiligenstadt, im Hotel de Prusse 7

Vormittag.

Die Chemnitzer Giltpost 5
 Die Freiburger fahrende Post 7
 Mad. Lautenschläger, Kfmstr. von Rochsburg, bei D. Krautmann.
 Hr. Cand. Ringler, von Haubitz, in der Dresdner Herberge.
 Dem. Kunde, v. Grimma, in der Dresdner Herberge.